



Teisendorf

Sicher im Eis unterwegs

Teisendorf. Einen „Grundkurs Eis“ bietet die DAV-Sektion Teisendorf von Donnerstag bis Sonntag, 10. bis 13. August, auf der Hildesheimer Hütte in den Stubai Alpen an.

An den vier Tagen wird sicheres Gehen mit Steigeisen, Anseilen am Gletscher, Spaltenbergungstechniken, Tourenplanung und vieles mehr geschult. Die Teilnahme ist möglich nach Absprache mit Stefan Stadler unter ☎ 0043/664/2516658. – red

Über den Klettersteig aufs Persailhorn

Teisendorf. Das Persailhorn (2350 Meter) besteigen die DAVler aus Teisendorf am Dienstag, 15. August, über die Peter-Wiechenthaler-Hütte und den Klettersteig Südanstieg (B/C).

Eine Klettersteigausrüstung ist notwendig. Die Gehzeit beträgt etwa sechs bis sieben Stunden, zu bewältigen sind circa 1500 Höhenmeter. Absprache mit Robert Hanisch unter ☎ 08662/7713 oder ☎ 0173/5785247 ist erforderlich. – red

Online-Beratung für Jugendliche

Berchtesgadener Land. Unter www.beratung-caritas.de bietet die Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche Online-Beratung für Jugendliche an – bei Problemen mit sich selbst, bei Stress in der Familie, in der Beziehung, mit Freunden, in der Schule sowie bei Gewalt und Missbrauch.

Anfragen werden kostenfrei, verbindlich, anonym und kurzfristig beantwortet. – red

Eine Arche für bedrohte Vögel

1150 Arbeitsstunden in Teichanlage für Moorenten und seltene Taubenarten investiert

Von Veronika Mergenthal

Teisendorf. Eine in der ganzen Region einmalige Heimstätte für bedrohte Vogelarten hat der Rasengeflügel- und Vogelzuchtverein Freilassing – Teisendorf und Umgebung nun im Rahmen eines Sommerfests am Vereinsheim in Unterstetten eingeweiht. 1150 ehrenamtliche Stunden haben Vereinsmitglieder für die Vogelarche auf dem Areal eines etwa 100 Quadratmeter großen versandeten und stark sanierungsbedürftigen Löschweihers geleistet.

Dort leben nun jeweils ein Pärchen der kastanienbraunen Moorente und der Waldturteltaube, der kleinsten einheimischen Wildtaube, sowie zwei Pärchen der Feldlerche, einer vitalen, alten Landtaube mit einer typischen ockerfarbenen Brust (Näheres siehe Infokasten). Vereinsvorsitzender Heinrich Wolfgruber dankte Bauleiter Anton Maier, den Kassieren Sabine und Franz Klinger für die finanzielle Abwicklung und den Züchtern, die die Vögel zur Verfügung gestellt haben: dem Österreicher Martin Stelzhammer (Moorente), Toni Eberl und Hans Willerer aus dem Raum Bad Aibling (Feldlerche) sowie Thomas Bendl aus Laufen (Waldturteltaube).

Täglich arbeiteten seit Anfang April jeweils zehn bis 15 Leute auf der Baustelle. Außerdem investierte der Verein 13 000 Euro für die Materialkosten.

Bibel: Tiere finden Rettung vor der Flut

Als Schirmherr ging Bürgermeister Thomas Gasser, der auch seine Stellvertreter Norbert Schader und Gernot Daxer mitgebracht hatte, auf die symbolische Bedeutung der „Arche“ ein. Sie erinnere an die Arche Noah, in der von jeder Tierart ein Paar Rettung vor der Flut fand. Der frühere Löschweiherr, der Einzelgehöfte mit Wasser versorgte, sei auch eine Art Arche gewesen, eine Einrichtung zum Überleben. Gasser wünschte der entstandenen „Vogel-Arche“, dass die Einweihungsgäste auch später wieder einmal vorbeikommen und dass Kindergärten und Schulen sie rege besuchen. Schließlich verglich Gasser auch den Verein selbst mit einer Arche. „Wenn ein Verein so



Ein Besuch in der eingezäunten Teichanlage: Feldlerchen, Turteltauben und Moorenten haben ein neues Zuhause. – Fotos: Veronika Mergenthal

geführt wird, kann er überleben.“ Er gratulierte zu dem einfallreichen und in kürzester Zeit mit Höchstleistungen der begeisterten Mitglieder umgesetzten Projekt und betonte im Namen der Marktgemeinde: „Wir haben da gern mitgeholfen.“

Nachdem Wolfgruber die Tierarten näher vorgestellt hatte, assistierte er Gemeindefrauen Ursula Erl als „Ministrant“ bei der Segnung der Anlage mit Weihwasser. Mit der Schaffung dieses Kleinods habe der Verein „zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen“, sagte Erl: eine Heimstätte für bedrohte Tiere geschaffen und eine Rückzugsmöglichkeit für den Menschen, wo er – als Ausgleich zur Arbeit – Tiere beobachten, Stille finden und zur Ruhe kommen kann. Sie erinnerte an die Vogelpredigt und den Sonnengesang des Franz von Assisi sowie an die Bedeutung der Bewahrung der Schöpfung. Im Wechsel beteten die Anwesenden den Psalm 104, der Vögel mehrmals erwähnt, zum Beispiel in folgendem Vers: „An den Ufern wohnen die Vögel des Himmels, aus den Zweigen erklingt ihr Gesang.“ Bei der Segnung rief sie die Patroninnen der Gärten, die Heiligen Gertrud und Dorothea, Franz von Assisi als Schutzpatron der Tierärzte und



Die beiden Waldturteltauben beobachten von einem Ast aus das Geschehen.

Vinzenz von Valencia als Schutzheiligen der Federtiere an.

Projektleiter Franz Klinger erzählte aus der Entstehungsgeschichte. Er zollte den handwerklich engagierten Mitgliedern Respekt, dass sie seit Anfang April erneut „unermüdlichen Einsatz geleistet“ haben, nachdem erst vor zwei Jahren der Spatenstich für das neue Vereinsheim gewesen sei. Zu den knapp 5000 freiwilligen Stunden für das Vereinsheim seien nochmal 1150 Stunden gekommen. Schnell habe man Gönner und Sponsoren gefunden. Weitere Spenden seien angesichts

der Folgekosten, etwa für Futter und Strom, jederzeit willkommen. „Bei uns zählt jeder Euro.“

Ab Herbst plane der Verein, die Leitungen der Schulen und Kindergärten anzuschreiben, erklärte Franz Klinger. Die Kinder könnten die Arche bei Ausflügen oder Wandertagen besichtigen und eine Führung erhalten. Damit sie die Feldlerchen, die bis zu fünf Mal im Jahr Eier legen, beim Brüten beobachten können, wurden in dem dafür vorgesehenen Taubenschlag am Teich extra aufklappbare kleine Fenster eingebaut.

Die Vögel in der Arche

Teisendorf. Acht Tage vor der Einweihungsfeier hat der Verein die Moorente, die Waldturteltaube und die Feldlerche in der Teichanlage angesiedelt. Um die seltenen Vogelarten vorzustellen, hat der Verein an der Anlage eine Infotafel angebracht.

Die zierliche, eher weniger gesellige **Moorente** wird etwa 38 bis 42 Zentimeter groß. Der Erpel ist an seinem etwas intensiver kastanienbraun gefärbten Gefieder und seiner weißen Iris zu erkennen, während das Weibchen braune Augen hat. Diese Entenart liebt vegetationsreiche, flache Seen mit größeren Verlandungszonen. Sie ernährt sich vor allem von Unterwasser- und Schwimmpflanzen sowie Wasserinsekten und Krebstieren. Als Zugvogel überwintert sie unter anderem am Schwarzen Meer und im Mittelmeerraum. Zwischen März und April trifft sie im Brutgebiet ein und legt ihre Eier meist Mitte Mai bis Mitte Juni ab. Die Küken sind nach etwa acht bis neun Wochen flugfähig.

Die **Turteltaube** bewohnt ursprünglich Steppen und Waldsteppen. In Mitteleuropa ist sie daher vor allem in offenen Kulturlandschaften mit warm-trockenem Klima, beispielsweise in Weinbaugebieten, anzutreffen. Der Kälte des Winters entflieht der Vogel durch Umzug in bis zu 4500 Kilometer entfernte Winterquartiere. Ihre rostbraunen, von schwarzen Flecken durchzogenen Flügelpartien sind charakteristisch. Außerhalb der Brutzeit treten die tag- und dämmerungsaktiven Vögel sehr gesellig auf. Ihre Langstreckenflüge absolvieren sie schnell und ausdauernd nachts.

Die kräftig gebauten **Feldlerchen** zeichnen sich durch ihre ockerfarbene Brust aus. Sie sind eine typische regionale Rasse im Südosten Oberbayerns, strahlen Vitalität aus und sind als gute Vermehrer für Taubenzüchter besonders interessant. – vm

Nostalgiefahrt zum Dienstschluss



Teisendorf. Als aktiver Feuerwehrmann mit Leidenschaft und Atemschutzgeräteträger war Kaplan Korbinian Würzberger (links) bei zahlreichen Einsätzen in den vergangenen vier Jahren dabei. Nun beendete er nicht nur

seinen Seelsorgedienst im Pfarrverband Teisendorf, sondern auch seinen Einsatz bei der Freiwilligen Feuerwehr.

Ludwig Gschwendtner lud ihn zum Abschied auf eine Rundfahrt durch die Pfarrei mit

dem alten Roßdorfer Oldtimer-Löschfahrzeug Typ Borgward 2000 ein. Der Kaplan war von dem Fahrzeug fasziniert. In der Marktstraße war dann ein kurzer technischer Halt angesagt.

– red/Foto: Gregor Häusel

Viele Einsätze und wenige Verletzte

BRK-Bereitschaft Teisendorf blickt auf Salzach-Festspiele zurück

Teisendorf/Laufen. Sanitätsdienst-Marathon für die Einsatzkräfte: Die Ehrenamtlichen der BRK-Bereitschaft Teisendorf und der Ortsgruppe Laufen blicken mit den Salzach-Festspielen in Laufen und Triebenbach auf einen arbeitsreichen Juli zurück. Dies geht aus einer Pressemitteilung des BRK hervor.

Am 8. Juli ging es mit den Bad Reichenhaller Philharmonikern und dem Eröffnungskonzert gleich energiereich los, so das BRK. Der Marathon setzte sich mit „Vivat Vivaldi – eine lebendige Reise durch die barocke Musikwelt“ fort, gefolgt von einem erfrischend frechen Georg Ringsgwandl mit Band und dem abwechslungsreichen und vielseitigen Trio „Da Huawa, da Meier und I“.

Dann ging es witzig-rasant auf eine Reise „Paris-New York-Alteising“ mit Hannes Ringelstetter. Traudi Siferlinger mit der Couplet AG und die Tanngrindler Musikanten ließen in der vorletzten Veranstaltung in der Salzachhalle trotz Starkregen die Gute-Laune-Sonne aufgehen, und die Kabarettisten und Liedermacher „Drei

Männer nur mit Gitarre“ zeigten, dass weniger manchmal mehr ist und unterhalten kann, schreibt das BRK. Im Finale am 28. Juli holte der Tod den „Jedermann“.

„Es waren acht gelungene Veranstaltungen, bei denen wir bis auf wenige kleine Versorgungen

auch zum Zuschauen Zeit hatten und die Veranstaltungen genießen konnten“, freut sich Bereitschaftsleiterin Constanze Jäkel. „An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich beim Veranstalter für die gelungene Organisation bedanken.“ – ml



Erinnerungsfoto mit den Tanngrindler Musikanten: Bei den vielen Einsätzen zu den Salzach-Festspielen mussten die BRKler nur wenige Menschen versorgen. So blieb auch Zeit zum Genießen. – Foto: BRK BGL